

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 40 / Freitag, 3. Oktober 1997



Abends geübt, morgens im Ernstfalleinsatz erprobt

Aufgabe der Feuerwehrhauptübung 1997 war praxisnaher als geahnt

sl. An der Hauptübung 1997 hatte die Maurmer Feuerwehr am Freitagabend unter anderem ein brennendes Auto zu löschen und eine Gewässerverschmutzung zu verhindern. Das Geübte wurde am nächsten Morgen zum Ernstfall, als ein Auto in Ebmingen lichterloh brannte.

Dass die Aufgabe der Hauptübung nur wenige Stunden später im Ernstfall gelöst werden muss, ist wohl eher selten. Genau dies erlebte aber die Maurmer Feuerwehr am letzten Wochenende. Am Freitagabend war die Feuerwehrhauptübung angesagt. Mannschaft und Kader wussten nicht, was auf sie zukam.

Der Alarm ging kurz nach zwanzig Uhr los. Als Übungsszenario hatte der Ausbildungschef Hans-Jürg Hess zusammen mit dem Vizekommandanten Hanspeter Gerth einen von einem Velofahrer verursachten Unfall mit brennendem Auto auf der Kreuzung Dorfplatz in Maur organisiert. Ein Auto lag auf der Seite, eines brannte, ein anderes war an der Mauerbrücke des Dorfbachs zum Stillstand gekommen mit zahlreichen verletzten Personen darin. Der unfallverursachende Velofahrer lag regungslos mitten auf der Strasse.

Kommandant Edi Sallenbach leitete seine letzte Hauptübung

Traditionsgemäss leitete der Ende Jahr abtretende Oberkommandant Edi Sallenbach diese Hauptübung, in die er vorher nicht eingeweiht wurde. Dank seiner grossen Erfahrung – die letzten vier Jahre als Oberkommandant, vorher neun Jahre als Pikettchef – hatte er die Aufgabe sofort im Griff. Brenzlich sah die Situation nur aus, als das angezündete Auto plötzlich fast explosionsartig brannte. Dicker Rauch entwickelte sich, und Funken stoben wild herum, während der «verletzte» Velofahrer immer noch nahe dabei auf der Strasse lag.

Der Brand wurde dann aber schnell gelöscht, und die Sanität rettete zusammen mit der Feuerwehr alle verletzten



Noch heftiger als das Übungsauto brannte am nächsten Morgen der PW eines Aeschmer Autofahrers in Ebmingen. (Foto: sl)

Personen. Es wurde insgesamt gute Arbeit geleistet, attestierte am Schluss der Übung der Ausbildungschef Hans-Jürg Hess. Auch der Feuerwehrvorstand, Karl Bertschinger, dankte der Feuerwehr im Namen des Gemeinderates für die Bereitschaft rund um die Uhr und den Einsatz während des vergangenen Jahres.

Ernstfall am Morgen danach

Nach der Hauptübung feiert die Feuerwehr immer noch ein bisschen. Doch langes Ausschlafen war für etliche von ihnen am folgenden Samstagmorgen nicht angesagt, denn bereits um 8.40 Uhr ging ein Ernstfallalarm los. Ein Personenwagen brannte lichterloh an der Aeschstrasse, gleich nach der Abzweigung in Ebmingen Richtung Aesch. Die Feuerwehr war nur zwölf Minuten nach dem Alarm auf dem Schadenplatz, wie der Einsatzleiter Felix Kunz der zufällig dort vorbeifahrenden MP-Redaktorin nicht ohne Stolz erklärte. Zwar gelang es der Feuerwehr, den Auto-Brand schnell zu löschen, doch der PW war bereits völlig ausgebrannt. Mit einer Ölsperre und Ölbindemitteln wurde eine Gewässerverschmutzung verhindert, da vom ausgebrannten Auto

ein Öl-Wasser-Gemisch die Strasse hinunterfloss. Der Autobesitzer aus Aesch konnte von seinem völlig verbrannten Auto nur noch den ebenfalls verkohlten Schlüsselbund mit nach Hause nehmen.

INHALT

- 2 Kürbisfest
- 3 Neue Telefonanlage für das Zollingerheim
- 4 Infos
- 5 Zum Leben Friedrich Glauers/Märtegg
- 6 Firmennachrichten
- 7 Seite der Jungen
- 8 Recycling in Maur
- 9 Amtlich/Abstimmungsergebnisse
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Kürbisgemüse erobert Küche und Herzen

Farbenfrohes Fest auf dem Bauernhof der Familie Berger



Vogelscheuchen und Kürbisse unter einem Dach. Im Vorbeifahren entdeckt beim Berger-Hof in Wannwis. (Foto: go)

sl. Am Samstag, 20. September, wurde auf dem Bauernhof der Familie Berger in der Wannwis 174 oberhalb von Maur ein farbenfrohes Kürbisfest gefeiert.

Grosse und kleine Kürbisse in verschiedenen Farben leuchteten den Besuchern und Besucherinnen am Kürbisfest in der Wannwis entgegen – schön aufgeschichtet auf Leiterwagen, zu Blumengestecken arrangiert und auf Strohhallen drapiert. Doch man konnte das bunte Gemüse nicht nur optisch, sondern auch kulinarisch geniessen. Grossen Anklang fand die feine Kürbissuppe und gar reissenden Absatz der von Christian Berger gebackene Kürbis-Käse-Kuchen. Der gelernte Patissier ist nach seinem Amerika-Aufenthalt zurückgekehrt und verwöhnt nun wieder schweizerische Schleckmäuler.

Erwerbsnische für Landwirte

Landwirte müssen sich heute einiges einfallen lassen, damit der Betrieb rentiert. Felix Berger setzt unter anderem auf den Kürbis. Der junge Bauer bewirtschaftet mit seiner Frau den Hof zusammen mit seinen Eltern, Hanni und Ruedi Berger. Längere Zeit war der Kürbis ein Armeleutegemüse, daneben diente er ausgehöhlt noch als Laterne für die Kinder am Räbenliechtliumzug. Inzwischen eroberte sich der Kürbis hingegen einen Platz als Dekorationsobjekt in und um gepflegte Häuser, und als Nahrungsmittel ist er bis in die gepflegteste Küche vorgedrungen.

Die Kürbisplantage von Felix Berger hat sich prächtig entwickelt. Damit die Leute wissen, dass es in der Wannwis in Sachen Kürbisse einiges zu holen gibt, wurde einfach ein Fest organisiert. Das ist typisch für die gesellige Familie Berger. Typisch ist auch, dass der Anlass zu einem Fest für grosse und kleine Besucher wurde. Immerhin hat die Familie Berger einen Abenteuerspielplatz auf dem Hof mit Klettergarten und grossen Rutschbahnen, der für ein ganzes Quartier genügen könnte.

Gemüsespaghetti der neuen Art

Neben der Festwirtschaft und einem Stand mit Weidegustation sowie einem Fruchtestand war auch das bereits 1995 eröffnete kleine Hoflädeli geöffnet. Dort wurde die Kundschaft über den neuentdeckten Spaghettikürbis aufgeklärt. Dieses Gemüse wird im Bouillonwasser oder im Backofen gegart, und dann kann man mit der Gabel das Fruchtfleisch herausholen. Das sieht dann aus wie regelrechte Spaghetti und wird auch mit denselben Zutaten genossen.

LESERINNEN...

Nessie im Greifensee gesichtet

Eine Schauergeschichte zum Abschluss der diesjährigen Badesaison

Spät kam der Sommer in diesem Jahr. Um so mehr geniesst man nun jeden sonnigen, warmen Tag. Der Greifensee glitzert einladend in der Morgensonne: schnell bis 10 Uhr die wichtigsten Pflichten erledigen und dann auf in die Badi! Wasser und Luft sind 24 °C warm, die Seeoberfläche spiegelglatt, nur vereinzelte Besucher geniessen die verträumte Morgenstimmung am See...

...bis ein laut diskutierendes älteres Paar sich ausserhalb der Badeanstalt auf Liegestühlen niederlässt. Bald plätscher, plätscher im See, plötzlich unterbrochen von einem schaudervollen Schrei des Mannes. «Ja, was hast' denn?» fragt die besorgte Begleiterin. «A tot's Bein, was ganz Grosses, Grausliches hat mi g'streift.» – «Das gib's doch net! Was soll's denn g'wesen sein?» – «Und i sog's der, es war a tot's Bein oder a toter Arm, sonst hätt' i doch net so g'schrien.» – «Vielleicht war's a Fisch?» – «Na, na, es war gross und glatt.» – «Vielleicht a toter Hund oder a Stück Holz?» – «Und es war g'wiss a Leiche. Wirst sehn, heut abend schwemmt's den Cheib an Land. Drei Tag sin's unter Wosser und dann tauchens auf.» – «Da g'siesch es, i sog's der doch immer, das'd net so weit raus schwimmen sollsch.»

Dieser in österreichischem Dialekt geführte Dialog war absolut kabarettreif und amüsierte oder beunruhigte nun die Badegäste. Vermutungen wurden angestellt: Es soll im Greifensee 50 Kilogramm schwere Hechte von 1,80 Metern Länge geben. Eine Begegnung dieser besonderen Art würde mich, ruhig dahinschwimmend, auch etwas aus dem Gleichgewicht bringen. Jedenfalls liess ich es bleiben, nochmals hinauszuschwimmen, nur bis zu den Knien wagte ich mich noch in das Wasser: «Nie mehr werde ich im Greifensee schwimmen.» Am andern Morgen: «Es lächelt der See, er ladet zum Bade», kurz entschlossen wieder in die Badi Muur. Dem Bademeister war nichts von einer Wasserleiche bekannt geworden, Hechte sollen bis zu 1,40 Metern gross werden, und falls wieder einmal ein kapitaler Hecht im Greifensee an die Angel geht, steht's bestimmt in der «Maurmer Post». Nach kurzem Erschauern tauche ich in das wunderbar warme, grüne, spiegelglatte, aber trübe Wasser des Sees und ziehe meine Bahn. «Nessie» habe ich nicht gesehen.

Cornelia Weber

Gut besuchter Bring- und Holtag

lü. Letzten Samstag wechselte allerlei gut erhaltener Hausrat seinen Besitzer. Die Organisatoren des Bring- und Holtages zeigten sich erfreut. Gegenüber anderen Jahren benützten heuer viele Leute die Gelegenheit, noch gut erhaltenen Hausrat zu bringen oder auch gratis abzuholen. Bringen und Holen

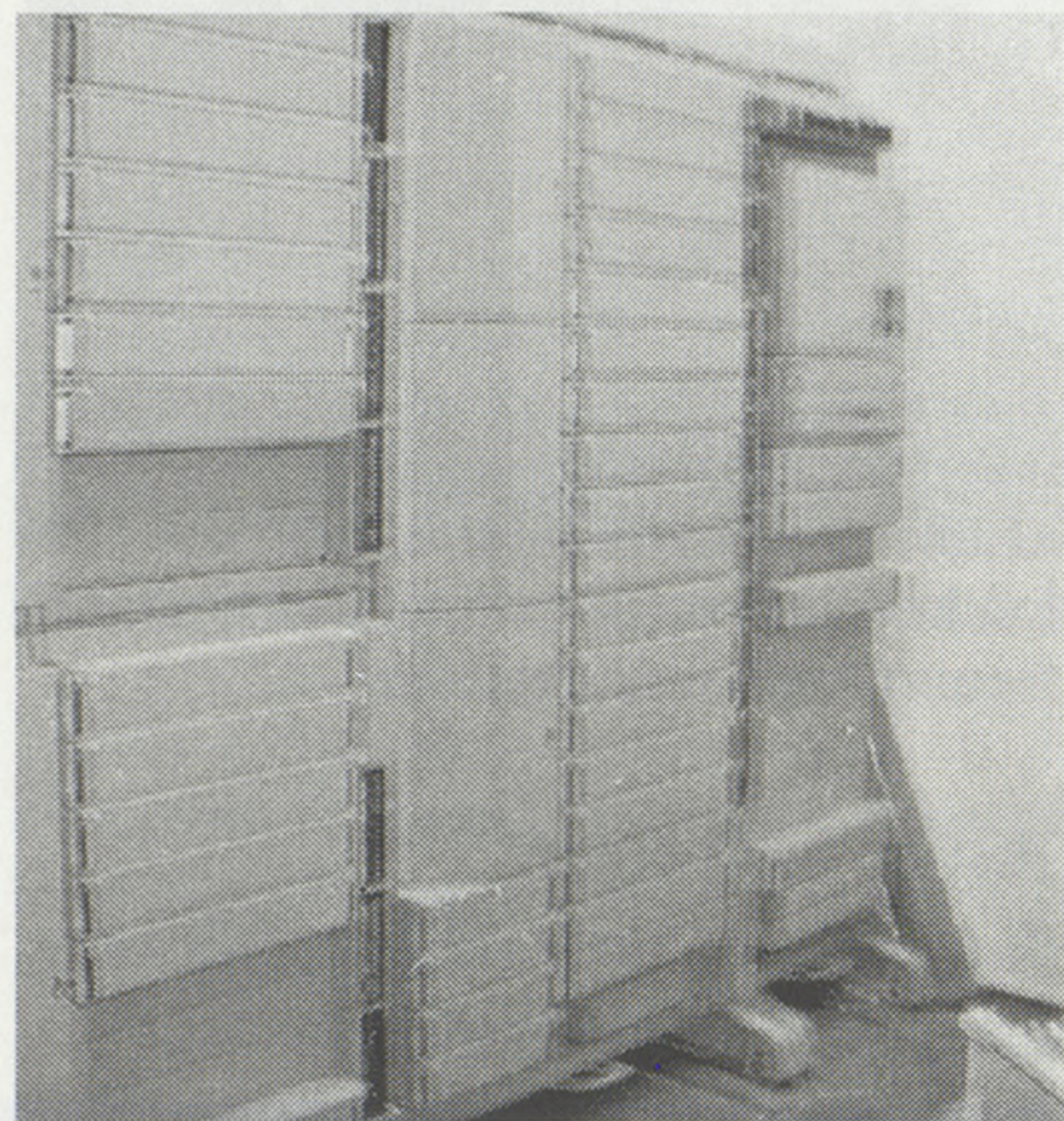
hielten sich dieses Jahr etwa die Waage. Wie von Roland Humm zu erfahren war, hat sich die Gesundheitsbehörde dank der regen Beteiligung der Einwohner entschlossen, den Anlass nächstes Jahr wieder durchzuführen. Notabene mit den neuen Mitgliedern der Gesundheitsbehörde.

Auch technisch hält das Zollingerheim Forch Schritt

Am 1. Oktober wurde eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen

Im Jahre 1982 beschloss die damalige Baukommission, für das Zollingerheim eine Occasions-Telefonanlage anzuschaffen. Zu jenem Zeitpunkt waren die neuen elektronischen Anlagen noch sehr teuer und wenig ausgereift. Diese Anlage war eigentlich für eine Übergangszeit von fünf bis sechs Jahren vorgesehen, 15 Jahre wurden daraus.

Seit einiger Zeit entsprach die alte Anlage nicht mehr den heutigen Anfor-



Die bisherige Telefonanlage des Zollingerheims nahm eine ganze Wand ein...

derungen, und der Unterhalt durch die Telecom war auf die Dauer nicht mehr gewährleistet. Aus diesem Grunde bewilligte der Stiftungsrat Anfang 1997 einen Kredit von Fr. 110 000.- für die Anschaffung einer neuen Anlage, die nun am 1. Oktober in Betrieb genommen wurde.

Nun auch Internet-Anschluss

Vorgängig musste für den SwissNet-Anschluss ein Glasfaserkabel von der Zentrale Looren bis zum Zollingerheim verlegt werden. Konnte bisher aus Kapazitätsgründen nicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern eine eigene Amtslinie zugeteilt werden und beanspruchten Abonnementswechsel jeweils zwei bis drei Wochen, verfügt das Zollingerheim neu über 200 Telefonnummern, die intern vergeben werden können. Somit steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern auf Wunsch ein eigener Anschluss zur Verfügung.

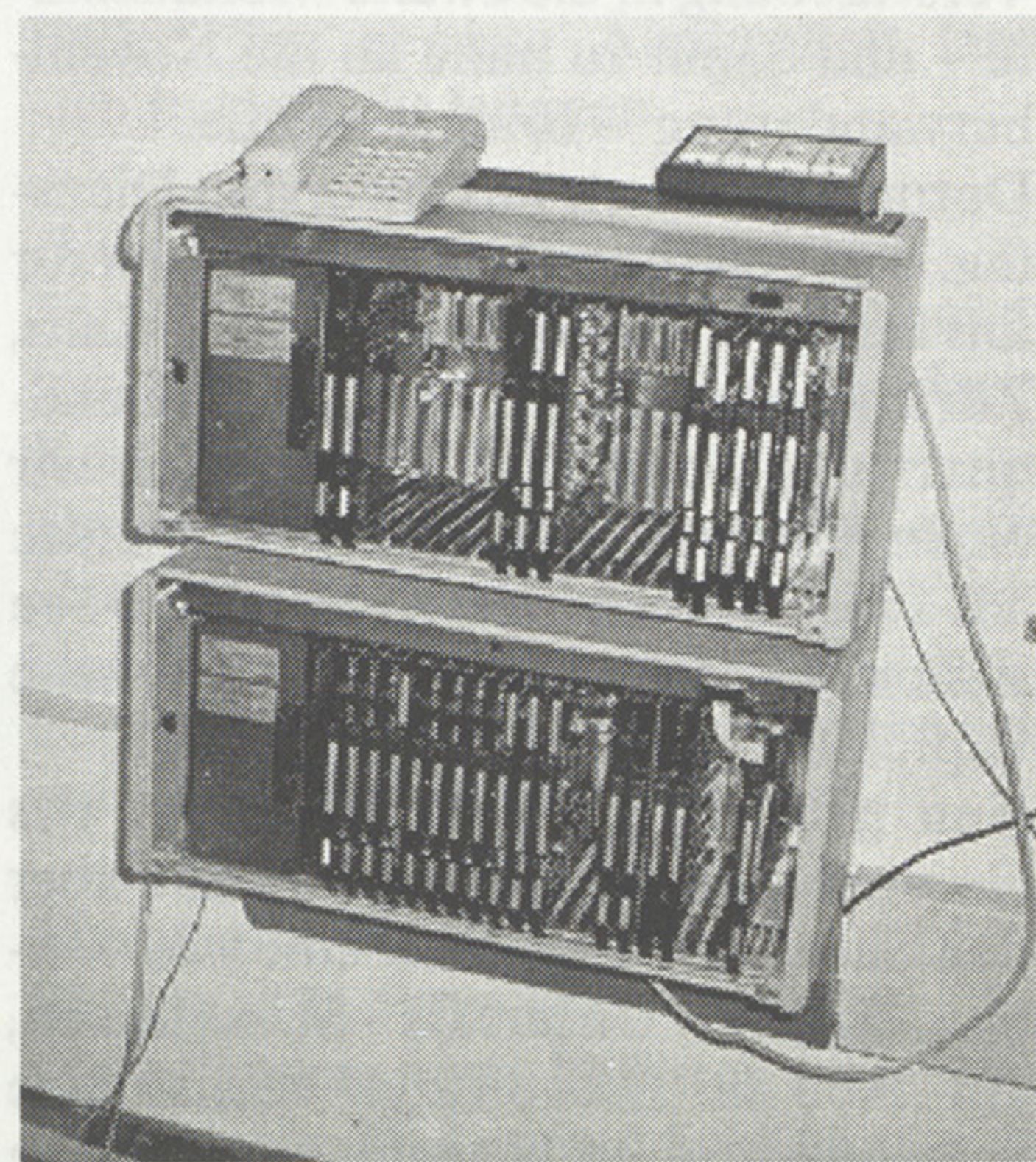
Die Inbetriebnahme der neuen Anlage bringt jedoch auch einige Änderungen. Die wichtigste ist die, dass das Zollingerheim und alle Bewohnerinnen und Bewohner eine neue Nummer erhalten haben. Die offizielle Nummer des Zollingerheims lautet

neu ab 1. Oktober 1997: 806 14 14

Die bisherige Nummer bleibt allerdings noch einige Zeit in Betrieb, und Anrufern, die alte Nummern wählen, wird automatisch die neue Nummer mitgeteilt.

Für Fragen und Auskünfte steht der Heimleiter gerne zur Verfügung.

Bruno Schmocker



...die neue Zentrale ist so gross wie ein kleiner Schrank (beachten Sie zum Vergleich das Telefon obendrauf) und bedient erst noch fast doppelt so viele Telefonnummern. (Fotos: go)

...UND LESER SCHREIBEN

red. Anneli (richtiger Name der Redaktion bekannt) lässt die MP-Leser an ihren Gedanken zum Geschehen im und ums Zollingerheim teilnehmen. In loser Folge erscheinen kurze fiktive Briefe, die sie an ihre Schulfreundin Annebäbi schreibt. Der erste Beitrag erscheint leider ein wenig zeitverschoben.

Liebes Annebäbi,

endlich komme ich dazu, Dir zu schreiben. Ich bin nun schon fast ein halbes Jahr hier im Heim und konnte zum ersten Mal in dieser für mich immer noch neuen Umgebung den Nationalfeiertag erleben. Das Wetter war schon am Morgen himmeltraurig, so dass das vorgesehene Gartenfest mit Grillparty nicht zur Diskussion stand. So wurden die Cafeteria und ein Saal schon am Morgen schön mit Kantons- und Schweizerfahnen dekoriert. Zu meiner Schande muss ich Dir gestehen, dass ich die Kantonswappen nicht alle kannte, aber ich war da nicht die einzige.

Am frühen Nachmittag spielten zwei Musiker Ländler und Schlager, und es

wurde richtig gemütlich. Dann kam der Höhepunkt: das Festessen. Der Heimleiter, Herr Schmocker, bediente persönlich die Grillstation, und seine Frau war beim Salatbuffet tätig. Das feine Essen und die fröhliche Musik verbreiteten eine tolle 1.-August-Stimmung mit zufriedenen Gesichtern rundum. Das reichhaltige Dessertbuffet am Schluss war dann noch das berühmte Tüpflein auf dem i. Warum ich Dir dies alles erzähle, hat, liebes Annebäbi, einen besonderen Grund. Ich habe beobachtet, wie hier das Heimleiterehepaar, der Pflegedienst, der Hausdienst und die Küchenbrigade, unabhängig von Stellung und Hierarchie, einander geholfen haben. Besonders beeindruckt hat mich auch die Hilfsbereitschaft innerhalb der Heimbewohner. Alle diejenigen, die, wie man sagt, noch gut zwäg sind, holten das Essen für die in der Mobilität Behinderten oder schoben den Rollstuhl zum Buffet, damit sie selber auswählen konnten. Mir wurde plötzlich bewusst, was echte Solidarität bedeutet. Hier könnten Politiker mit ihren Stiftun-

gen und Milliardäre mit ihren Pseudomillionen in die Lehre gehen. Für mich war diese 1.-August-Feier im Zollingerheim auch ohne sogenannt patriotische Rede ein sehr schönes Erlebnis.

Sobald wieder etwas Interessantes passiert, werde ich Dir sofort schreiben.

Liebe Grüsse von Deiner Schulfreundin

Anneli

Kurzer Lebenslauf

Es war einmal ein kleiner Spitz, der meint, er sei zu allem nütz, und kommt ihm etwas in die Quer, so knurrt und murrst und bellt er sehr.

Doch mit dem Alter merkt der Spitz, dass auf der Welt er nichts mehr nütz, drum lässt er jetzt mit Angst und Bangen sein Köpfchen und sein Schwänzchen hängen.

Er zieht sich in sein Haus zurück, ein eigen Haus, ist das ein Glück, dort kann er schlafen oder wachen, in Ruhe seine Versli machen.

Fritz Berger, Spitzbergen

INFOS

Jungsenioren unterwegs – doch aufgepasst!

Wanderung auf den ersten Dienstag im Oktober vorverlegt

Wegen des Monatsbeginns am Mittwoch wäre das reguläre Datum der Wanderung erst der 14. Oktober, was uns bei einer wettermässig bedingten Verschiebung in die zweite Monatshälfte – und damit zu nahe an die Novemberwanderung – bringen würde.

Darum treffen wir uns am ersten Dienstag, am 7. Oktober, in Zürich HB im für uns reservierten Wagen Richtung Chur, Zürich ab 7.33 Uhr. Umsteigen in Landquart und Schiers. Dort besteigen wir einen Extrabus, der uns nach Stelsersee auf 1668 m fährt. Im Berghaus zum See stehen Kaffee und – diesmal – frische Gipfeli für uns bereit.

Nun geht die Wanderung durch das Naturschutzgebiet auf die Alp und über den Sattel, 1975 m, nach Obersäss Valpun, 1882 m, – Untersäss – St. Antönien, auf 1450 m. Die einzige vorhandene Schwierigkeit ist eine kleine Passage über eine Geröllhalde und durch das tief eingeschnittene Bachbett, welches jedoch alle Teilnehmer vor zwei Jahren mit Bravour meisterten. Totale Wanderzeit ist dreieinhalb Stunden. Mittagessen auf der Alp aus dem Rucksack.

In St. Antönien im Restaurant Rhätia können wir nochmals Erfrischungen trinken, bevor wir mit der Post um 17.08 Uhr nach Küblis fahren. Dort wechseln wir in den Zug nach Landquart und treffen in Zürich HB um 19.26 Uhr ein, eventuell auch eine Stunde früher.

Unbedingt gutes Schuhwerk, Stöcke und Picknick mitnehmen.

Anmeldungen bis Samstag mittag, 4. Oktober, an Radovanovitch, Tel. 980 06 91. Am Montag ab 19 Uhr gibt Tel. 181 Auskunft über Durchführung oder Änderungen. *R. und W. Radovanovitch*

Kerzenziehen

In der Mühlescheune Maur können Sie während der Herbstferien schöne bunte Kerzen ziehen. Unsere fachkundigen Helferinnen freuen sich auch auf Ihren Besuch. Der Erlös ist für zwei soziale Werke bestimmt.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr	6. – 10. Okt.	14 bis 21 Uhr
Samstag	11. Okt.	14 bis 17 Uhr
Mo–Do	13. – 16. Okt.	14 bis 21 Uhr
Freitag	17. Okt.	14 bis 18 Uhr

Veranstalter:

Frauenverein Maur-Uessikon

Hallo Gospel-Singers

Hallo an alle, die gerne Gospels singen möchten! Seid Ihr auch so begeistert vom Schwung und Rhythmus der Gospelgesänge? Jetzt habt Ihr Gelegenheit dabeizusein! Wir gründen in Maur einen Gospelchor unter der Leitung von Irmgard Keldany, der überkonfessionell ausgerichtet ist und im religiösen und weltlichen Bereich aktiv sein wird.

Je grösser der Chor ist, desto besser klingt es! Lasst Euch begeistern und macht mit! Es ist eine reizvolle Gelegenheit, sich von der Kraft dieser Musik mitreissen zu lassen! Jedes Alter und alle, die Stimme und Schwung besitzen, sind willkommen. Wir proben alle vierzehn Tage mittwochs von 20.15 bis 21.45 Uhr in der Kirche Maur.

Lasst Euch anstecken von unserer Begeisterung! Wir freuen uns auf Euer Mitmachen.

Die erste Probe des Gospelchors findet nach den Herbstferien, am **22. Oktober**, 20.15 Uhr in der Kirche Maur statt.

Anmeldung und Auskünfte bei: Christoph Lutz, Alter Seeweg 2b, 8124 Maur, Tel. 980 19 55, und Irmgard Keldany, Im Aeglisten 3, 8124 Maur, Tel. 980 17 60.

Irmgard Keldany

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte, Binz,

am Donnerstag, 9. Oktober 1997,
um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an Telefon **980 19 38**, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

Vorankündigung

Am Samstag, dem 25. Oktober 1997, organisiert «Pro Maur» einen Besuch der Ausstellung «Die Scherbe» im Haus zum Rech am Neumarkt, anschliessend eine Führung durch das Labor für Unterwasserarchäologie unter der Leitung von Beat Eberschweiler (Dauer: 13–16 Uhr).

Pro Maur

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 4. Oktober, von 14 bis 17 Uhr.

WAS LÄUFT ANDERSWO?

7. Oktober, 18 Uhr: Literatur-Apéro im Theater Heddy Maria Wettstein

red. Kennen Sie die Literatur-Apéros mit Autorenlesung der Verlage von «Libro Plus», die von Zeit zu Zeit im Theater Heddy Maria Wettstein an der Winkelwiese 4 in Zürich stattfinden? Die nächste Veranstaltung vom 7. Oktober (Dienstag) um 18 Uhr dürfte für Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde besonders interessant sein, wird doch der Griechenlandroman eines Schriftstellers aus nächster Nachbarschaft (Egg) vorgestellt, den eine Buchhandlung aus Ebmingen präsentiert: *Laurenz Hüslers «Saloniki einfach»*. Die Buchhandlung: Griechische Bücher «Eliki», Ebmingen. Sicherlich ein Leckerbissen für alle Griechenlandfreundinnen und -freunde.

Ab 8. Oktober: Aquarelle von Maria Meier-Duran in der Galerie Alterszentrum Hottingen

red. Maria Meier-Duran wohnt mit ihrer Familie auf der Forch. Ihre künstlerische Ausrichtung könnte man definieren als das Malen im Einklang zwischen Natur und Fantasie. Ihre Lieblingssujets sind Blumen und Landschaften, welche sie sowohl in Aquarellen als auch in Mischtechnik zum Ausdruck bringt. Ihre erste Ausstellung hatte sie 1993 im A & O Kulturforum, Maur.

Die Ausstellung in der Galerie Alterszentrum Hottingen an der Freiestrasse 71, 8032 Zürich, dauert vom 8. Oktober 1997 bis 11. Januar 1998. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 19 Uhr. Vernissage am 8. Oktober um 19 Uhr.

Gespräch unter Müttern – Mütter im Gespräch

*Darf eine «gute Mutter»
ihr Kind abgeben?*

Gesprächsleitung:

Tanja Simonett, Telefon 422 08 81

Datum/Zeit:

Dienstag, 4. November 1997, 9.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Gsellhof, Brüttisellen

Anmeldung bis 28. Oktober 1997 direkt bei der Gesprächsleiterin

*Kontaktstelle für Kleinkindfragen
des Bezirksjugendsekretariats Uster*

Ich habe eine grosse Sache im «Gring»

Ein Stück zum Leben Friedrich Glausers – Autor des Romans «Wachtmeister Studer» – von und mit Andreas Schertenleib. Donnerstag, 23., und Freitag, 24. Oktober, 20 Uhr, Mühle Maur



Jakob Schweighauser alias Andreas Schertenleib stellt sich als Glauser-Leser vor.

(Foto: zvg)

Ein kleiner Raum, darin eine Pritsche und ein Taburett, das Fenster vergittert – die Zelle 27 in der Straf- und Arbeitsanstalt Witzwil. Ausserhalb der Zelle an einem Stehpult steht Jakob Schweighauser alias Andreas Schertenleib und stellt sich als Glauser-Leser vor. Ihn fasziniert die seltsame Mischung aus Leichtsinn und Verzweiflung, aus

Spieltrieb und Alltagslast, die er aus Glausers Werk herausliest. Schweighauser hat sich in den Kopf gesetzt, seine persönliche Sicht diesmal nicht zu verschweigen. Er erzählt und beginnt, Figuren und Situationen aus Glausers Leben und Werk zu spielen. Er inszeniert eine schlaflose Nacht Friedrich Glausers, in der unter anderem eine

Liebesgeschichte, ein 1. August in der Fremdenlegion und ein Auftritt des Vormunds vorkommen. Im Spiel entdeckt er den Reichtum an Haltungen, Gesichtern und Tönen, die zu Glausers Leben und Werk gehören. Andreas Schertenleib und seine Theaterfigur Jakob Schweighauser sind nicht identisch. Eine gewisse Ähnlichkeit lässt sich indes nicht leugnen.

Billette zu Fr. 20.–, ermässigte zu Fr. 15.–, sind erhältlich an der Abendkasse ab 19 Uhr in der Mühle Maur. Kein Vorverkauf!

Das Werk Friedrich Glausers, seine Romane und Erzählungen aus den Verlagen Arche und Diogenes, als Taschenbuch oder gebunden, liegen anlässlich dieser Theatervorstellung auf.

Programmorschau

Freitag, 14. November 1997, 19 Uhr, «Jazz Dinner» mit Philister Jazz Constructors im Restaurant Schiffflände.

Sonntag, 14. Dezember 1997, 15 Uhr, «Alice im Wunderland», eine Märchenaufführung für gross und klein des Theaters für den Kanton Zürich im Loorensaal.

Kulturkommission Maur,
S. Germann-Meyer

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Damenschneiderin für Neuanfertigung und Änderung. Kleider werden abgeholt, Tel. 241 21 55.

Verspannungen oder Rückenschmerzen? Fussreflexzonen-/Rücken-/Nackentmassagen, Wirbelsäulentherapie nach Dorn und Breuss bringen Wohlbefinden zurück. Uschi Joos, Tel. 980 24 03.

Zu vermieten

Toscana: Ferien in ren. Ölmühle. Acht gut einger. Appart., Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min., Tel. 980 09 38 ab 19 h od. tagsüber 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

«Läbig statt süchtig»

Auf vielfachen Wunsch organisiert «Netz Muur» wiederum einen Kurs zur Suchtprävention für Eltern von Kindern und Jugendlichen (bis 18 Jahre). Zur Sprache kommen Themen des täglichen Lebens, wie Beziehungen, Sehnsucht, Genuss, Lust und Freude am Lebendigen. Und es geht um kreative Formen im Umgang mit Unlust, Ärger, Blockaden und Konflikten. Damit Paare gemeinsam teilnehmen können, werden Kinder bis 10 Jahre von einer ausgebildeten Erzieherin betreut.

Anmeldung bis 22. Oktober 1997 bei Dina Bachmann, Telefon 980 34 67. Die Kosten für die Kinderbetreuung übernimmt die Gemeinde.

Ort/Kurszeiten: Wettsteinhaus, Forch, Freitag, 31. Oktober, 19.30–22 Uhr, und Samstag, 1. November, 8.30–16.30 Uhr. **Leitung:** Urs Abt, Leiter Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, und Yvette Brunner, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland.

Kosten: Fr. 30.– für Einzelpersonen, Fr. 40.– für Paare.

Anmeldung: bis 22. Oktober mit untenstehendem Talon an die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Postfach 1311, 8610 Uster, Telefon 944 88 07.

Ich/wir melde/n mich/uns an für den Kurs «Läbig statt süchtig» vom 31. Oktober/1. November 1997.

----- ✂ -----
Name
Adresse
Tel. P G
Alter der Kinder
Ich kann/wir können Personen im Auto mitnehmen.
Ich/wir brauche/n Plätze zum Mitfahren.
Unterschrift

FIRMENNACHRICHTEN

Wohin mit gebrauchten Kinderkleidern?

In der Kleiderbörse Topolino kann getauscht werden



vp. Recycling ist in, und wenig getragene Kinderkleider eignen sich bestens zur Wiederverwertung. Die Kinderkleiderbörse Topolino in Ebmingen kommt diesem Trend entgegen. Zu günstigen Bedingungen können benötigte Artikel erworben, nicht mehr gebrauchte Sachen verkauft werden.

Allen jungen Müttern ist das Problem bekannt: Man kauft reizende Beklei-

dung für das Kind oder bekommt sogar teure Markenware geschenkt. Nach ein, zwei, höchstens drei Monaten passt nichts mehr; wieder neue Kleider, wieder zu klein. Das Karussell beginnt sich zu drehen.

Zwei junge Frauen, Claudia Tempini und Nicole Stalder, wollen diese Spirale stoppen. In der Kinderkleiderbörse Topolino kann zu günstigen Preisen alles erworben werden, was

fürs Kind braucht: Krabbeldecken, Schlafsäcke, Pyjamas und Strampelanzüge, verschiedene Hosen, herzhafte Röckli, Blusen und Pullis. Für Herbst und Winter liegen schon warme Jacken und Skianzüge bereit; Schuhe warten auf neue Besitzer, und fürs Baby stehen einige Maxicosi zur Auswahl.

Ein einwandfreies Börsengeschäft

Eine Börse ist bekanntlich kein Verkaufsladen. Die erwähnten Kleidungsstücke werden nur in Kommission genommen, der Erlös bei einem Verkauf geteilt. Es wird nur einwandfreie, saubere Ware in den Kindergrössen 56 bis 164 angenommen. Grössere Gegenstände wie Kinderwagen oder Möbel können an einem Anschlagbrett angeboten werden. Können die Artikel innerhalb von sechs Monaten nicht verkauft werden, gehen sie an die Eigentümer zurück oder kommen gemeinnützigen Organisationen zugute.

Die Kinderkleiderbörse an der Lohwistrasse 8 in Ebmingen ist montags und mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Fischers Fritz fischt frische Fische in Zumikon

Spezialitäten im Hotel-Restaurant & Bar Zur Frohen Aussicht

sl. Das Restaurant Frohe Aussicht in Zumikon lockt nicht nur Wochenendspaziergänger nach Zumikon. Leute aus unserer Gemeinde haben auch die seit einem Jahr offene Bar kennen- und schätzengelernt. Am 10. Oktober wird das einjährige Jubiläum der Bar mit Livemusik und bis 27. Oktober mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Dänemark gefeiert.



Barmaid Heidi aus der Forch bedient montags und donnerstags die Gäste in der Bar des Restaurants Frohe Aussicht. (sl)

Gastwirtschaften müssen sich in der heutigen Zeit einiges einfallen lassen, um die Gäste bei der Stange zu halten. Grossen Anklang fand die vor einem Jahr neu eröffnete Bar im Hotel-Restaurant Zur Frohen Aussicht an der Dorfstrasse 21 in Zumikon. Vorher wurde das Sali für kleinere Gesellschaften und Sitzungen genutzt. Die «Maurmer Post» besuchte kürzlich die Wirtsleute Brigitte und Jürg Mettier-Graf.

Livemusik zum Jubiläum

Seit die Bar täglich bis 0.30 Uhr offen ist, herrscht dort jeden Abend Betrieb, am Wochenende sogar Hochbetrieb, erzählte Brigitte Mettier zufrieden.

Entsprechend einem durch eine Umfrage belegten Bedürfnis ist die Bar nun freitags und samstags bis zum nächsten Morgen um zwei Uhr offen. Am einjährigen Jubiläum der Bar wird am 10. Oktober mit Livemusik (Oldies) von «Schmutz und Fink» (Urs Padel und Felix Eidenbenz aus Zumikon) bis zwei Uhr morgens gefeiert. Dazu sind weitere Überraschungen geplant.

Dänische Spezialitäten

Doch auch im Speiserestaurant, das jeweils am Dienstag und Mittwoch geschlossen ist, wird mit einem einfallsreichen Angebot der Gaumen der Gäste gekitzelt. Ab heute bis zum 27. Oktober locken dänische Fischköstlichkeiten. Unter dem Motto «Fischers Fritz fischt frische Fische» gibt es Hecht, Kabeljau, selbstgemachte dänische Frikadellen an Zwiebelsauce und beispielsweise eine Biersuppe oder als Dessert Pflaumenmus mit Rahm.

SEITE DER JUNGEN

Mädchenriegel-Weekend in Bad Ragaz



Die gute Laune verschwand nie: die Mädchenriege Maur nach einem unvergesslichen gemeinsamen Wochenende. (Foto: zvg)

Am 20. September um 8.15 Uhr herrschte ein reges Treiben auf dem Forchbahnhof. Feine Zöpfe und Kuchen wurden verladen, Freundinnen und Kolleginnen gesucht, und allen Mädchen wurde ein weisses Hütchen mit der Aufschrift «TV Muur» aufgesetzt. Um 8.30 Uhr dann fuhr die Bahn mit 44 Kindern und 6 Leiterinnen los: via Stadelhofen und Hauptbahnhof nach Bad Ragaz. Nach einem kurzen Fussmarsch empfingen uns die Leiterinnen und Köchinnen Michèle und Nicole in unserer Unterkunft.

Viel Spass beim Reisen, Wandern ...

Nachdem wir die Schlafsäcke und Sachen, die wir nicht brauchten, depo-

niert hatten, ging es los zur Station der Gondelbahn, dann in Vierergruppen ab in die Höhe. Danach marschierten wir dem Heidi-Weg entlang bis zur Heidi-Alp. Dort wurde ein Feuer entfacht und das Mittagessen eingenommen. Der Alpöhi freute sich, eine so

grosse Kinderschar bei sich auf der Alp begrüßen zu dürfen. Über Kuhweiden und einige Zeit auf hartem Weg ging es bergwärts. Alle waren tapfer, auch wenn die Füße weinten mit Blasen oder sonstigen Bobos. Wir sangen und «buggelten», rasteten und pflegten, so dass die gute Laune nie verschwand. Selbst die letzten hundert Meter durch das Dorf nahmen wir froh-gelaunt unter die Füße.

... Spielen und Essen

In der Unterkunft wurden die zwanzig Zimmer bezogen, und dann erwartete uns ein feines Nachtessen, das Nicole und Michèle zubereitet hatten. Herzlichen Dank, es war super! Natürlich

waren alle wieder putzmunter und warteten gespannt auf das Abendprogramm. Die kurz einstudierten Tänze, Sketches und Spiele kamen bei allen gut an. Nach dem Dessert begleitete Nicole die Kleinsten und Müdesten mit einer Gutenachtgeschichte ins Bett. Doch auch die anderen mussten vor Mitternacht ins Bett, da die Leiterinnen müde waren.

Nach dem Morgenessen am Sonntagmorgen wurde gepackt und geputzt. Da alle noch ein bisschen müde waren, verliefen die Geschicklichkeitsspiele eher ruhig. Nach dem Mittagessen und der Rangverkündigung im wunderschönen Giessenpark lebten alle bei Spiel, Spass und Geschichten wieder auf. Auf dem Marsch zum Bahnhof fasste jedes seinen Schlafsack wieder, die weissen Hütchen, nun beschrieben und bemalt, mussten bei allen auf die Köpfe. Der Spenderin E. Krusius aus dem Bastel-laden in Ebmatingen einen herzlichen Dank. Für uns Leiterinnen waren sie auf der ganzen Reise eine grosse Hilfe. Müde, aber zufrieden wurden die Kinder von ihren Eltern und Geschwistern auf dem Forchbahnhof wieder in Empfang genommen. Für alle ging somit ein unvergessliches Wochenende zu Ende. Noch einen herzlichen Dank möchten wir allen Spendern von Zöpfen und Kuchen aussprechen.

Yvonne Kaufmann und Theres Ziltener

«Neugeborene» Mütter im Gespräch

Zu einer Initiative der Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Jugendsekretariats Uster

Für alles gibt es heute Schulen, Kurse, Seminarien – die meisten mit genauen und differenzierten Auswertungen. Doch wo kann ich mein Diplom als Mutter erwerben? Die Grossfamilie wie vor 50 Jahren, in der Elternverhalten traditionell weitergegeben wurde und Entlastung möglich war, gibt es längst nicht mehr. Die Agenden unserer modernen Omas lassen oft wenig Zeit zwischen Beruf, Reisen und anderen Verpflichtungen. Wohin also mit all der Unsicherheit, den vielen Fragen, welche die Umstellung auf die Mutterrolle mit sich bringt, wohin mit all dem aufgestauten Frust? Natürlich gibt es entsprechende Literatur, die sicher hin und wieder weiterhilft. Aber was wirklich nützt, sind der Austausch und die Auseinandersetzung mit Müttern in der gleichen Situation.

Austausch mit Müttern in der gleichen Lage

Seit einem halben Jahr findet in Maur einmal im Monat ein Treffen von Müttern mit ihrem ersten Baby statt. Eine bunte Palette von Themen wird miteinander besprochen, Erfahrungen werden ausgetauscht und Kontaktadressen vermittelt. Durch die kompetente und einfühlsame Leitung von Ruth Hobi, Erziehungsberaterin der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, entsteht ein gestärktes Selbstbewusstsein in der neuen Rolle als Mutter. «Niederlagen» oder Situationen, die als solche empfunden werden, finden offenbar auch bei anderen Mamis statt. Und plötzlich merkt man, dass das eine oder andere Verhalten des Babys keinesfalls als exotisch eingestuft werden muss, sondern vielmehr der Ausdruck einer Entwick-

lungsstufe ist, die der kleine Mensch gerade durchlebt. Mit geschickten Fragen zu einem geschilderten Problem gelingt es der Gesprächsleiterin, weitere Aspekte einzubeziehen, so dass die schwierige Situation, von mehreren Seiten betrachtet und ausgetauscht, schliesslich an Belastung verliert und sich Erleichterung einstellen kann.

Zur neuen Rolle als Mutter kommen noch die der Ehefrau, der Hausfrau und eventuelle Veränderungen im beruflichen Alltag hinzu. Überall Umstellungen und neue Herausforderungen. Die Neuorientierung, welche die Geburt eines Kindes mit sich bringt, ist in vielen Fällen ein langer Prozess, der in vielen Schritten bewältigt wird. Erfahrungsaustausch ist dabei wichtiger Bestandteil und steht im Zentrum unserer Gruppe. Isabell Zwick, Ebmatingen

Kompostieren: alles klar

Entscheidungshilfe
bei Kompostierbehältern

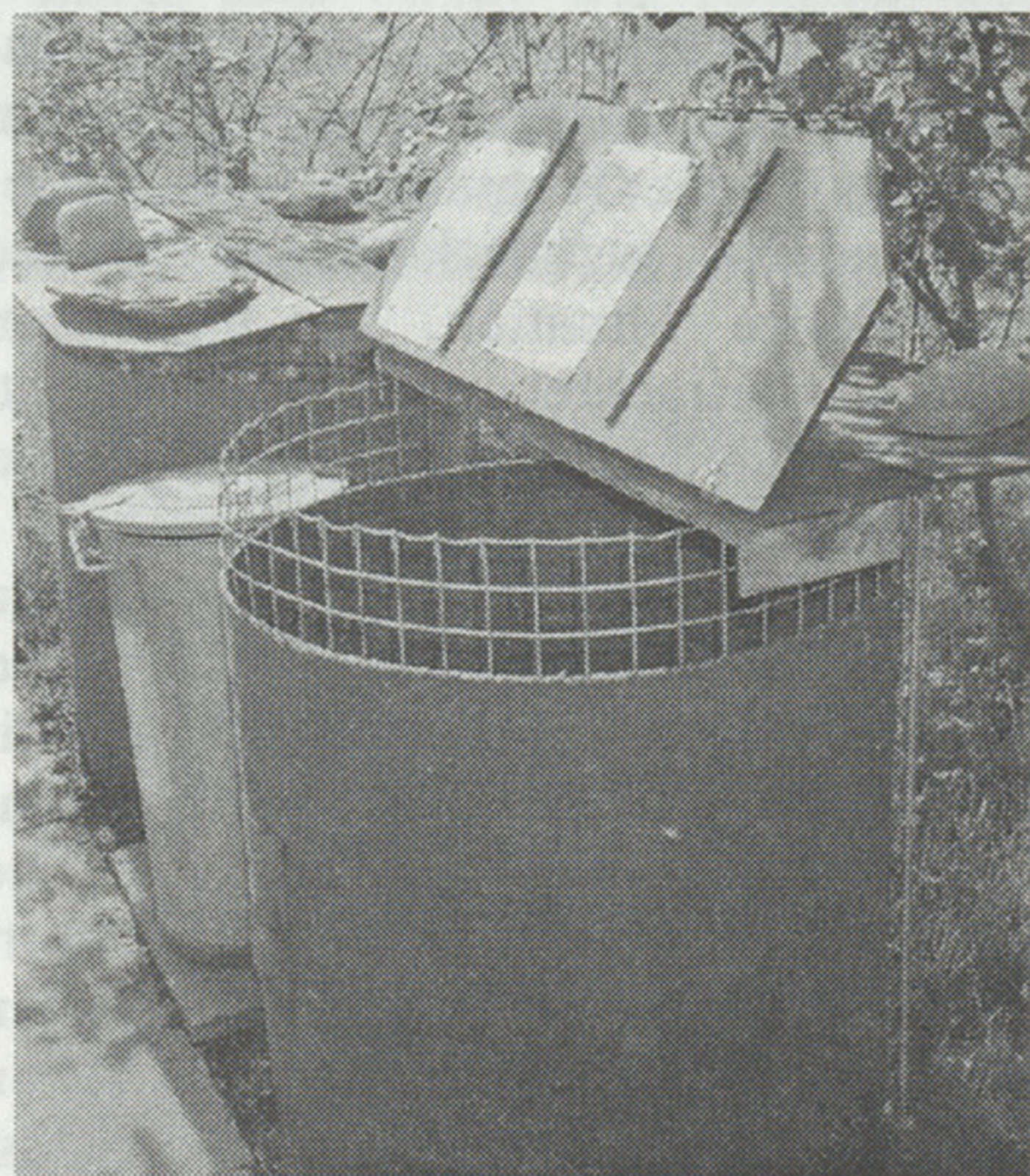
Warum es sich lohnen kann, die Silo-kompostierung nicht in Drahtgittern, sondern in geschlossenen Behältern zu betreiben.

Natürlich habe ich nichts gegen Kompostgitter. Jedenfalls dann nicht, wenn sie gepflegt aussehen, dass heisst, sie sind mit einem Vlies eingekleidet und mit einem Deckel versehen. Schade finde ich die immer noch viel zu häufig vorhandenen Drahtsilos ohne Einkleidung oder solche, die mit der schwarzen, eventuell sogar zerrissenen Lochfolie ausgekleidet sind. Der Anblick von Nachbarns frischen Küchenabfällen, die womöglich durch die Gittermaschen fallen und auf dem Boden herum gammeln, wird verständlicherweise als unappetitlich empfunden. Statt die Nachbarinnen und Nachbarn unnötigerweise zu strapazieren, lohnt sich die Anschaffung von geschlossenen Silos. Diese Kompostiersysteme genügen den ästhetischen Ansprüchen der Bevölkerung weit besser als die Drahtgitter. Mit integriertem Deckel, Lüftungsschlitzen in den Seitenwänden und zum Teil mit einer gelochten Bodenplatte eignen sie sich für Kompostplätze mit bis zu 15 beteiligten Haushaltungen.

Achtung: Das Mischen mit Häcksel, das Umschäufeln und Wenden des Kompostes bleibt genau gleich wie im Zwei-Gitter-System!

Haben Sie noch Fragen zur Modellauswahl, melden Sie sich einfach bei mir, Telefon 980 20 03.

Ihre Susanne Stebler



Die Anschaffung von geschlossenen Silos lohnt sich, nicht nur aus ästhetischen Gründen. (Foto: zvg)

Viehschau 1997

Die Landwirtschaftskommission freut sich, Sie zur diesjährigen Viehschau am 4. Oktober beim Schützenhaus Maur einladen zu dürfen. Von 10.30 bis 12 Uhr können Sie die Experten bei ihrer Arbeit beobachten. Um 12.00 Uhr bietet Ihnen Festwirt Rainer Graf reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten an. Verpassen Sie um 13.30 Uhr auf keinen Fall die Wahl der «Miss Maur 1997», denn es warten verlockende Preise auf Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Landwirtschaftskommission Maur

Kleider und Schuhe sinnvoll entsorgen

Neuer Textilsammelcontainer in Maur

Jederzeit seine ausgedienten Textilien und Schuhe sinnvoll und umweltfreundlich entsorgen und damit gleichzeitig eine gemeinnützige Organisation unterstützen, diese Möglichkeit besteht nun auch in Maur. Seit kurzem steht bei der Altstoffsammelstelle Maur beim Gemeindehaus ein gelber Contex-Textilsammelcontainer. Ausgediente Textilien und Schuhe können, in Plastiksäcke eingepackt, bequem entsorgt werden. Das Luzerner Unternehmen Contex leert die Container regelmässig und führt das Sammelgut in den Kreislauf der Wiedervereinigung oder der

Weiterverwertung. Rund 40 Prozent der entsorgten Textilien und Schuhe können direkt wieder getragen werden. Ein Teil des Erlöses kommt dem Samariterverein Maur zugute.

Die Entsorgung mittels Sammelcontainern hat zudem noch weitere Vorteile: Die Verwertung schafft immer wieder neue Arbeitsplätze, und da es sich um eine kostenlose Dienstleistung für die Bevölkerung handelt, wird die öffentliche Hand entlastet.

Das Aufstellen dieses Containers geschieht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maur. *Contex, Emmen*

Ein zusätzliches Angebot

go. Die gerade oder in letzter Zeit an verschiedenen Stellen der Gemeinde aufgestellten Contex-Textilsammelbehälter bedeuten keine Konkurrenz zu den bisherigen Sammlungen von Kleidern und Schuhen, die der Samariterverein Maur zweimal im Jahr durchführt. Wie Verena Badertscher, die Präsidentin dieses Vereins, auf Anfrage mitteilte, handelt es sich bei den neuen Containern um ein zusätzliches An-

gebot: niemand soll mehr dank der neuen Container seine Alttextilien über Monate irgendwo horten müssen, wenn – zum Beispiel bei einem Todesfall – unerwartet eine grosse Menge anfällt.

Die nächste Sammlung des Samaritervereins findet übrigens – wie gewohnt – direkt nach den Herbstferien statt, vom 17. bis 24. Oktober.

Zu vermieten in Eb matingen

4 1/2-Zimmer-Wohnung

per 1. November 1997; grosse Räume, viele Einbauschränke, Estrich/Keller. Miete Fr. 1670.- + Fr. 100.- für Heiz./WW a conto.

Telefon 980 35 24 von 17 bis 20 Uhr

Modische Damenhandtaschen in Marine, Braun, Schwarz usw. neu eingetroffen bei



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Eb matingen
Tel. 01 980 25 19 und 01 980 03 27

Öffnungszeiten: Mo 14–18 Uhr, Di–Fr 9.30–12 u. 14–18 Uhr

Buchhaltungen

Liv Holzheu

Auwisstrasse 17 8127 Forch

TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

Über- oder unterversichert

Sicherheit und Hilfe bringt eine **neutrale Versicherungsanalyse**
Kosten: Fr. 240.-

Infos und Terminvereinbarung
Tel. 980 00 86

R. Riedweg, Hubrainstr. 15, 8124 Maur

AMTlich

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 28. September

<i>Eidgenössische Vorlagen</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Referendum zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung	1484	894
Initiative «Jugend ohne Drogen»	554	1888
<i>Kantonale Vorlagen</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Gesetz über die Zürcher Kantonalbank	1707	415
Unterrichtsgesetz	1759	384
Volksschulgesetz	1825	303
Anpassungen an das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	1919	124
Planungs- und Baugesetz	1872	181
Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen	1876	207

73/1997

Urs Armin Jeppesen, Leeacherstrasse 7, 8123 Ebmatingen; Einbau Dachlukarne in EFH Vers.-Nr. 1191, Kat.-Nr. 4863, Leeacherstrasse 7, 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1).

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Gemeinderat Maur

Feldschützenverein Maur

Zusätzlich bewilligte Schiessdaten für Vorübungen Rütli-Schiessen:

Sonntag, 12. Oktober 1997
10.00–12.00 Uhr
Samstag, 18. Oktober 1997
13.30–15.30 Uhr
Sonntag, 2. November 1997
10.00–12.00 Uhr

Polizeisekretariat

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurde ernannt:

Anlage-, Material- und Transportdienst

zum Gruppenchef Transport
– Herbert Trudel, Forch

Zivilschutzstelle Maur

NICHT VERGESSEN:

Sammelaktion
von
Haushalt-
Sonderabfällen!

Der Entsorgungs-Container steht bereit:

Samstag, 4. Oktober 1997
8.30–12.00 Uhr
Werkhof Ebmatingen

**ACHTUNG
ABFALL**
1. VERMEIDEN
2. VERMINDERN
3. VERWERTEN

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 4./5. Oktober,
und Donnerstag, 9. Oktober:**

Dr. Speiser, Telefon 383 50 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: **neu: Telefon 806 14 14.**

Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr, 18 Uhr, bis Mo, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 077 65 41 32 erreichbar.

Der Kombi-Heizschrank von SIXMADUN-OLYMP: schön, leise, platzsparend!



- zentrales Heizgerät im sauberen Schrank
- eingebauter Kessel und Brenner für Öl- oder Gas
- Warmwasserbereitung eingebaut
- Speicher für Alternativenergien eingebaut
- geringe Installationskosten
- meist keine Kamin-sanierung nötig
- sehr geräuscharm

sixmadun-OLYMP



Telefon: 01 980 01 97

NEU ab 1. Oktober
im Fröschbach Fällanden

Coiffure mit Herz

Zwei junge, motivierte Profi-Frauen wollen, dass Sie sich rundum wohlfühlen, mit sich und Ihrem Haar. Wir freuen uns auf neugierige Damen und Herren, die uns auf die Probe stellen möchten.

**Jetzt mit 10%
Kennenlern-Rabatt**
beim ersten Service (Okt. + Nov.)

immer genügend
Gratis P vor dem
Geschäft

Bushaltestelle direkt
vor dem Geschäft

NEXUS
NEXXUS HAAR-PFLEGE-SYSTEM
Pflanzliche Produkte, biologisch
entwickelt, ohne Tierversuche

ebenerdiger Zugang
für Rollstuhlfahrer und
Kinderwagen

Zora
c o i f f u r e

Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr 8.30 – 18.30 Uhr
Sa 7.30 – 13.30 Uhr

Damen und Herren
Tanja Diener, Fröschbach 61
8117 Fällanden
(beim Kreisel Richtung Maur)
Tel. 01 825 11 22

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
Jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

**Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillet**

WUNDERLI
079/443 12 42

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell!!
Most frisch ab Presse

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

ACHTUNG!

FLOHMARKT UND LIQUIDATION

am Samstag, 4. Oktober, von 9 bis 18
Uhr beim grossen Bauernhaus von
Ernst Wunderli an der Gütschstrasse in
Binz.

Es gibt verschiedenes zu kaufen:

- Bücher
- Kinderflohmarkt
- Topfpflanzen
- Geschirr usw.
- Korbwaren
- Möbel usw.

Der Flohmarkt findet bei jeder Witte-
rung statt.

Kuchen und Most gibt es gratis!

Dörfli-Metzg

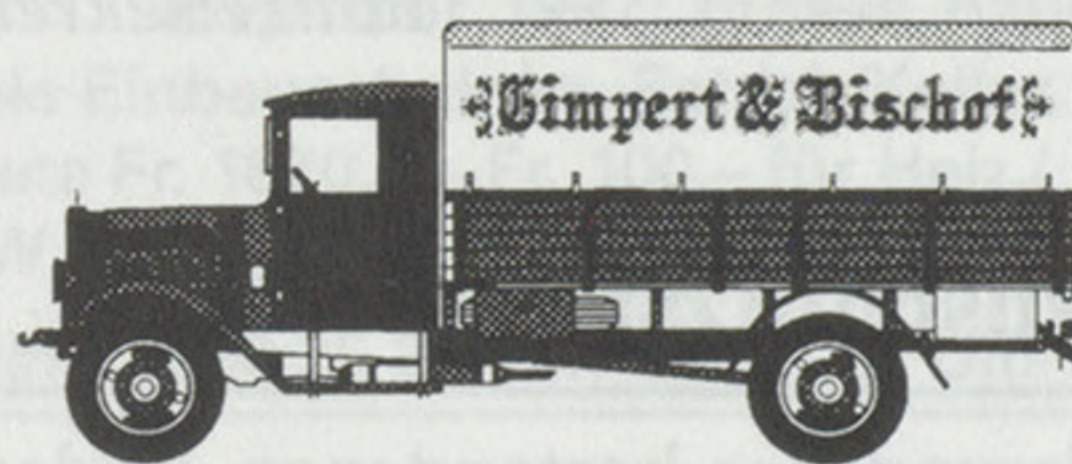
Tel. 01/980 23 29

Wochenendaktion

Rindsvoressen	100 g Fr. 1.90
Rindfleisch geschn.	100 g Fr. 2.40
Pouletbrüstli	100 g Fr. 2.00
Pouletfleisch geschn.	100 g Fr. 2.10

Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwiesstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Erntedank – weil das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit ist

Im Erntedankgottesdienst ist der Abendmahlstisch so reich geschmückt wie sonst nie. Wir freuen uns an den Blumen und Früchten eines Jahres. Wir sind

dankbar für alles, was gelingen konnte. Dankbar auch darüber, dass wir in unsern Breitengraden und Zeiten nicht hungern müssen, selbst wenn nicht alles

so gerät, wie wir es wollten. Diese Seite soll ein kleiner Strauss zum Erntedankfest sein: Bilder und Texte zum Danken und Denken.

Gebet zum Erntedank

Lebendige, wunderbare Gott

*Du hesch üs s'Lebe gschenkt.
Du hesch d'Erde mit all irne Wunder
gschaffe. Du hesch üs Chraft und
Gschick geh, drin z'wirke und z'werche.
Und doch sind nöd mir die, wo chönd
wachse lo und Gedeihe bringe. Das bisch
du, das isch dis Gheimnis, wo mir dörfed
druff vertraue, immer neu und immer
wieder. Mir danked dir.*

*Du hesch üs viles gschenkt i dem
Johr vom Saie und Ernte. Mir danked dir
für all's, wo het chöne riife i dere Ziit, uf
em Feld, im Garte, aber au i üsem Herz,
i üsem Lebe.*

*Mir danked dir für d'Chraft, wo
du üs geh hesch zum schaffe, zum warte,
zum si lo, zum denn dra go, wenn's Ziit
isch. Mir danked dir für d'Freud, wo do
gsi isch i dere Ziit. Danke au für d'Träne,
wo üs guet tue hend. Mir bruuched's, so
wie d'Felder de Räge bruuched.*

Lebendige, wunderbare Gott
Mir bitted dich, ston üs bi au in Zuekunft.
S'Buure wird nöd eifacher. Gib immer
neu Chraft, Muet für Neus und Geduld.
Mir bitted dich au für d'Buure a ander-
ne Ort: d'Büürinne in Afrika, wo zu so
harte Bedingige müend schaffe, d'Cam-
pesinos in Latinamerika, wo müend
kämpfe um's egeti Stuck Land. Sig du au
bi ine mit diner Chraft und Grechtigkeit.

Lebendige, wunderbare Gott
Chum du zu üs allne mit diner Liebi, mit
diner Hoffnig und Lebes-Chraft. Hilf,
dass mer üs chönd uftue für dich, offe
werde, für da, wo üs trait und lebig
macht, das mir so au chönd offe si für
enand. Denand zum Sege und zur Freud,
dir zum Lob und Priis. Amen.

Lieber Gott, du bist da

Ein Gedicht von Max Bolliger, der erst vor kurzem in unserer Gemeinde zu Gast war und dabei sechzig Kinder mit seinen Geschichten mächtig beeindruckt hat. Danken, Staunen und Mut, zu ändern, was zu ändern ist, gehören zu seinen Themen, wie auch die beiden folgenden «Erntedank»-Gedichte zeigen:

*Lieber Gott, du bist da,
unsichtbar nah,
du bist überall,
im Lied der Nachtigall,
im Zirpen der Grille
und in der Stille.*

*Und wenn ich es wage
und dich frage,
warum es Not gibt und Streit,
Krieg und Ungerechtigkeit,
liegt die Antwort in mir,
dafür danke ich DIR.*

Was du teilen kannst

*Wenn du klein bist,
den Apfel und das Brot.
Wenn du grösser bist,
die Freude und die Not.*

*Dich selber?
Dich selber nie.
Aber die Liebe,
von der du lebst.
Weisst du, wie?*

Die Gedichte von Max Bolliger stammen aus seinem Buch «Hinter den sieben Bergen. Dreimal dreizehn Kindergedichte».



Ob und was dieses Bild mit Erntedank zu tun hat, darauf gibt es so viele Antworten wie Fragende. Ich meine: Es ist eines der grössten Geschenke Gottes, wenn wir uns das ganze Leben hindurch, immer wieder oder nach grossen Brüchen neu, an den sogenannten kleinen Dingen aus tiefstem Herzen freuen können und wir den Mut bewahren, dies entgegen allen Konventionen zu zeigen und miteinander zu teilen.

Pfrin. Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienste

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Maur

Erntedankgottesdienst mit Taufen, Mitwirkung des Gem. Chors Ebmattingen-Binz

Pfrin. J. Sonego Mettner

Thema: «Du krönst das Jahr mit deiner Güte», Psalm 65, 12

Kollekte: Ländliche Familienhilfe Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmattingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forch-Taxi bei

Pfrin. J. Sonego Mettner, Tel. 980 40 42

Voranzeige

Sonntag, 12. Oktober

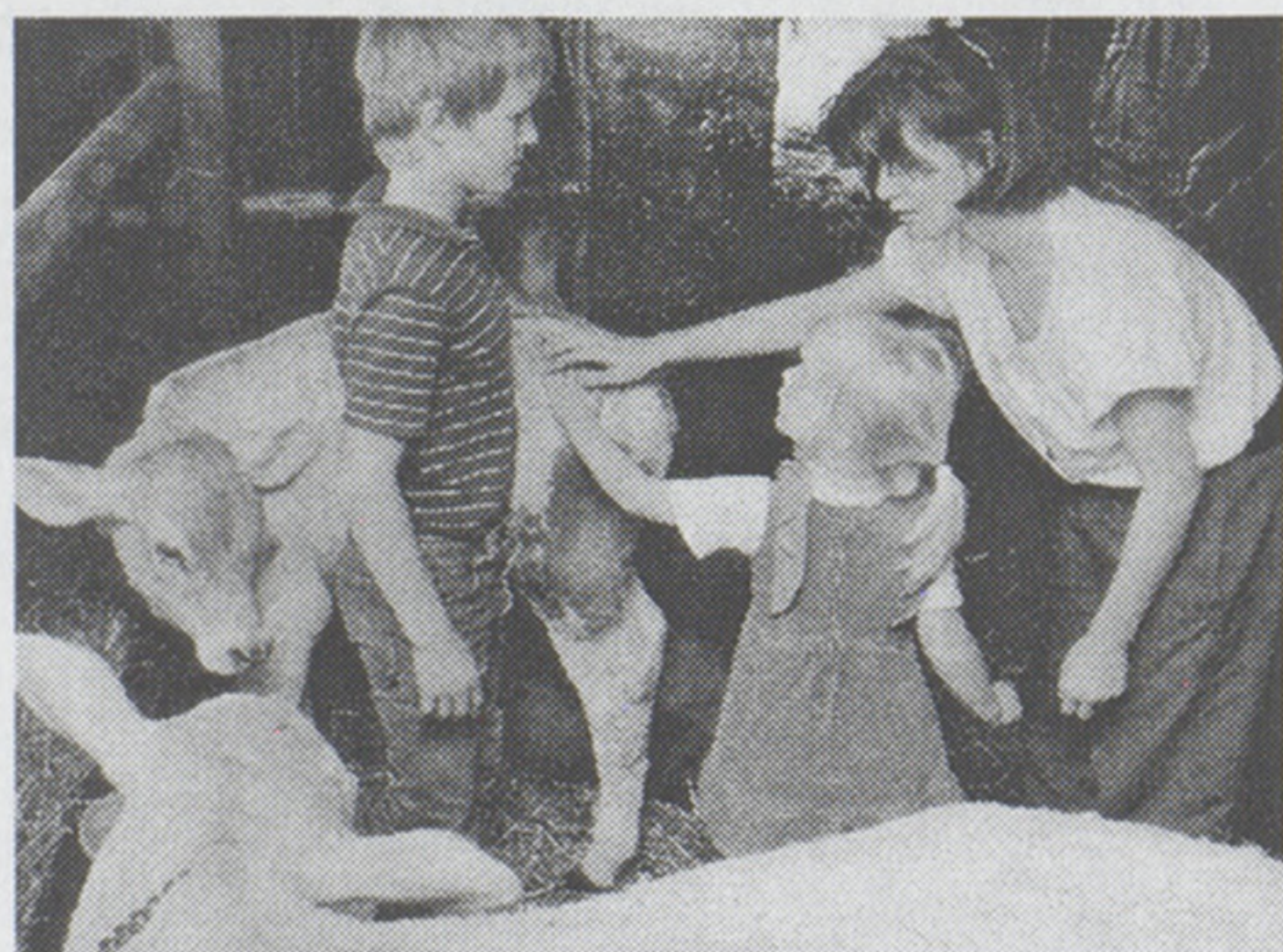
10.00 Uhr, Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

Amtswochen

6.10.–11.10.: Pfr. E. Attinger

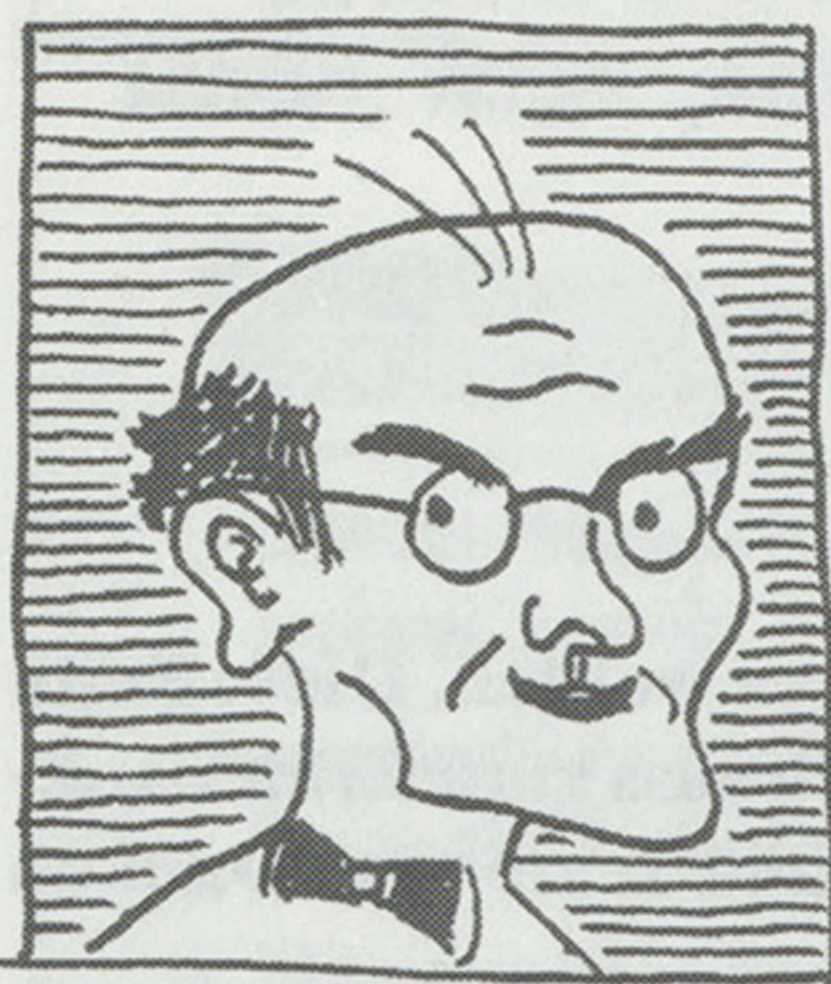
13.10.–18.10.: Pfr. E. Attinger



Impressum

E. Marti-Frey, Zelglistrasse 38,
8122 Binz, Telefon 980 20 60

PERSÖNLICH



Felix
Neuzüger,
Forch

Wie bewerten Sie als Neuzuzüger die mangelnde Verkehrsverbindung zu anderen Ortsteilen? Bitte antworten Sie schnell und ohne nachzугrübeln, der Abgabetermin dieses Artikels drängt. Es trifft eher nicht zu, dass die Verbindung attraktiv ist. Wäre sie bequem und vernünftig, würde ich sie häufig nutzen. Ich befürworte also klar, dass das Angebot schlecht ist.

Warum sind Sie in unsere Gemeinde gezogen? Ist es a) der tiefe Steuerfuss oder b) die schöne Lage? b) befürworte ich klar voll und ganz; a) trifft aber auch zu, jedoch trifft es überhaupt nicht zu, dass ich den Steuersatz ablehne, denn der ist voll und ganz kostengünstig und eher nicht zu teuer – obwohl es natürlich überhaupt nicht attraktiv ist, Steuern zu zahlen. Doch trifft es nicht zu, dass ich dies voll und ganz ablehne, denn überhaupt unnötig ist es eher nicht, ja überhaupt nicht.

Was meinen Sie zur Wohnlage? Sie ist voll und ganz attraktiv, und ich befürworte sie klar. Es trifft eher nicht zu, dass ich sonst Zürich verlassen hätte.

Was machen Sie denn beruflich? Eben, ich arbeite für die Verkehrsbetriebe Zürich und bin Fachmann auf dem Gebiet der Entwicklung von Fragebögen und deren Auswertung.

Welche Transportmittel benutzen Sie a) für die Arbeit und b) für die Freizeit? Zu a): An zwei bis vier Tagen pro Woche nutze ich das Auto oder Motorrad, seltener ist meiner Meinung nach eine Mitfahrgelegenheit und das Velo oder Mofa voll und ganz attraktiv, aber an einem bis zwei Tagen pro Monat eher der öffentliche Verkehr; zu b): Ich gehe fünf Tage pro Woche oder mehr zu Fuss, an einem Tag pro Woche nehme ich den öffentlichen Verkehr und ebenso oft das Velo oder Mofa, seltener das Auto oder Motorrad.

Fanden Sie das Interview nicht zu kompliziert? Das trifft meiner Meinung nach überhaupt nicht zu. – Warum? Haben Sie noch Fragen zu den Antworten?

Text und Zeichnung: s'Murmeli

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 4. Oktober
Sonderabfall-Sammlung, Gesundheitskommission Maur, beim Werkhof Ebmatingen, 8.30 bis 12 Uhr.

Viehschau (Landwirtschaftskommission Maur), b. Schützenhaus Maur ab 9 Uhr.

Herrliberger-Sammlung u. Ortsmuseum sind geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

■ Montag, 6., bis Freitag, 17. Oktober
Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur (Genaueres siehe Seite 4 in dieser MP).

■ Dienstag, 7. Oktober
Ausnahme: *Jungseniorenwanderung* nach Stelsersee, ab Zürich HB 7.33 Uhr.

■ Donnerstag, 9. Oktober
Mittagstisch für Senioren (Anmeld. Mo oder Di, 17–19 Uhr, an Tel. 980 19 38), Restaurant Trotte, Binz, 11.30 Uhr.

Mütterberatungsnachmittag Ebmingen, Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

Regelmässig – auch in den Ferien

■ Dienstag
Joggen und Walken im Wassbergwald, P'platz bei der «Krone», Forch, 9–10 Uhr.

■ Mittwoch
Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45 bis 9.45 Uhr.

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45 bis 15.45 Uhr.

■ Donnerstag
Joggen und Walken im Wassbergwald, P'platz bei der «Krone», Forch, 9–10 Uhr.

Gym 60, Gymnastikraum Looren, 16.30 bis 17.30 Uhr.

LESER SCHREIBEN

Bedürfnisabklärung eines Busangebotes

Haben auch Sie diesen Fragebogen unserer Gemeinde erhalten: «Bedürfnisabklärung Busangebote»?

Ich habe ihn studiert:

Wenn ich ja zum Nein sage, sage ich nein zum Ja, nicht aber nein zum Nein, was ja Ja wäre.

Alles klar? Auch klar für 12jährige?

Ihr «verkalkter» Albrecht Kern

Inserat ist nicht gleich Inserat

vp. Wenn Sie ein Inserat aufgeben wollen, beachten Sie bitte folgendes:

Soll das Inserat auf der Inseratenseite erscheinen, kontaktieren Sie Herrn Werner Tesch, Lohwisstrasse 28, Ebmingen, Telefon/Fax 980 30 18. Er wird Sie in allen Belangen beraten und kompetent informieren.

Für den beliebten «Märtege» ist die Redaktion zuständig. Füllen Sie den Talon aus oder schicken Sie Ihren Text (Maximum fünf Zeitungszeilen) mit einem Zehnernötli an die Redaktion «Maurmer Post», Postfach, 8123 Ebmingen.

Und noch etwas Wichtiges: Alle Leserzuschriften sind an das Postfach in Ebmingen zu senden, ausser ein *angemeldeter* Artikel wird verspätet der diensthabenden Redaktorin überbracht.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 10. Oktober:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 4. Oktober, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech